

Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Hügel

eg 646

Jesaja 54,10

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. Weicht, ihr Ber - ge, fallt, ihr Hü - gel, Berg und Fel - sen bre - chet ein!
Got - tes Treu hat die - ses Sie - gel: "Ich will un - ver - än - dert sein."

S.
A.
T.
B.

Sollt die Welt zu Trüm - mern gehn: Got - tes Gna - de muß be - stehn.

2. Gott hat mir ein Wort versprochen, / Gott hat einen Bund gemacht, / der wird nimmermehr gebrochen,
bis er alles hat vollbracht. / Er, die Wahrheit trägt nicht; / was er zusagt, das geschieht.

3. Seine Gnade soll nicht weichen, / wenn gleich alles bricht und fällt; / nein, sie muß das Ziel erreichen,
bis sie mich zufriedenstellt. / Sei die Welt voll Heuchelei: / Gott ist gütig, fromm und treu.

4. Will die Welt den Frieden brechen, / hat sie lauter Krieg im Sinn: / Gott hält immer sein Versprechen,
da fällt aller Zweifel hin; / denn er bleibt immerdar, / der er ist und der er war.

5. Laßt sein Antlitz sich verstellen, / ist sein Herz doch treu gesinnt / und bezeugt in allen Fällen,
daß ich sein geliebtes Kind, / dem er beide Hände reicht, / wenn auch Grund und Boden weicht.

6. Er will Frieden mit mir halten, / wenn die Welt gleich Lärmen macht. / Ihre Liebe mag erkalten,
ich bin bei ihm wert geacht'./ Und wenn Höll und Abgrund brüllt, / bleibt er mir doch Sonn und Schild.

7. Er, der Herr, ist mein Erbarmer; so hat er sich selbst genannt. / Das ist Trost! So werd ich Armer
nimmermehr von ihm gewandt. / Sein Erbarmen läßt nicht zu, / daß er mir was Leides tu.

8. Nun, es sei mein ganz Vertrauen / felsenfest ihm zugetan. / Auf ihn will ich immer bauen,
er ist's, der mir helfen kann. / Erd und Himmel muß vergehn, / Gottes Bund bleibt ewig stehn.